

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI  
Herr Rémy Hübschi  
Einsteinstrasse 2  
3003 Bern

**Bildung und Innovation**

**René Will**  
Ressortleiter

Pfingstweidstrasse 102  
Postfach  
CH-8037 Zürich  
Tel. +41 44 384 48 51  
[www.swissmem.ch](http://www.swissmem.ch)  
[r.will@swissmem.ch](mailto:r.will@swissmem.ch)

Zürich, 22.Juli 2015

### **Anhörung „Englische Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme zu den englischen Titelbezeichnungen für Abschlüsse der Berufsbildung. Nach eingehender Diskussion der Vernehmlassungsunterlagen innerhalb des Verbandes nehmen wir hiermit gerne Stellung.

Swissmem vertritt die Interessen von mehr als 1'000 Unternehmen der schweizerischen Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie) sowie verwandter technologieorientierter Branchen. Die MEM-Industrie stellt einen der grössten industriellen Sektoren der Schweizer Wirtschaft dar und erbringt die Hälfte der industriellen Wertschöpfung. Dies entspricht gut 9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Schweiz. Für 2014 ist die MEM-Industrie mit über 333'000 Beschäftigten die mit Abstand grösste industrielle Arbeitgeberin und bestreitet mit Exporten von über CHF 66 Milliarden beinahe 32 Prozent der gesamten Güter-Ausfuhren der Schweiz. Die Branche wird durch KMU geprägt; 99 Prozent der Unternehmen beschäftigen weniger als 250 Mitarbeitende.

Swissmem und ihre Mitgliedfirmen engagieren sich stark in der beruflichen Grundbildung und in der Höheren Berufsbildung. Swissmem übernimmt die Funktion einer Organisation der Arbeitswelt von sieben beruflichen Grundbildungen mit insgesamt rund 24'000 Lehrverhältnissen und zeichnet verantwortlich für die Erstellung der entsprechenden Bildungspläne, der Lehrmittel und der Qualifikationsverfahren. In der höheren Berufsbildung ist Swissmem Trägerin von drei Berufsprüfungen, zwei höheren Fachprüfungen und sieben Fachrichtungen innerhalb des Rahmenlehrplans HF-Technik. Diese Prüfungen und Lehrgänge stellen in unserer Branche ein wichtiges Instrument für die Entwicklung des Nachwuchses dar. Einerseits werden Fachspezialisten/-innen ausgebildet, andererseits werden die künftigen Führungskräfte mit dem notwendigen Rüstzeug ausgestattet.

Als Exportindustrie steht die MEM-Industrie besonders stark im internationalen Kontext. Entsendungen von Fachkräften ins Ausland, sowie die Anstellung ausländischer Fachkräfte gehören für die Un-

ternehmen der MEM-Industrie zum täglichen Geschäft. Englische Übersetzungen von Bildungsabschlüssen und deren internationale Verständlichkeit bilden dazu eine wichtige Grundlage. Sie fördern unter anderem auch die Akzeptanz von Mitarbeitern/-innen bei Kunden.

Wir begrüssen es, dass sich das SBFI der einheitlichen und verständlichen Regelung englischer Titelbezeichnungen annimmt und einen entsprechenden Lösungsvorschlag unterbreitet.

Unsere Stellungnahme lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Swissmem sieht den Bedarf zur Schaffung einer einheitlichen Regelung englischer Titelbezeichnungen und hofft im Hinblick auf bevorstehende NQR Einstufungen auf eine baldige Umsetzung.
- Swissmem unterstützt grösstenteils das vorgeschlagene fünfgliedrige Schema für die Übersetzung der Abschlüsse.
- Wir fordern die Gleichbehandlung von Abschlüssen der Eidgenössischen Prüfungen und Abschlüssen Höherer Fachschulen. Alle englischen Titel sollen übermitteln, dass es sich bei den Abschlüssen um eidgenössisch anerkannte Abschlüsse handelt und somit die Bezeichnung „federal“ enthalten.
- Die Berufsbezeichnungen müssen ein zentrales Element der Titelsystematik sein. Sie transportieren Informationen zu den Kompetenzen über welche Inhaber/-innen des Abschluss verfügen.

## **1 Einleitende Bemerkungen**

International verständliche englische Titel sind für den internationalen Arbeitsmarkt ein wichtiges Erkennungsmerkmal. Sie liefern erste Hinweise zu den Kompetenzen über welche der Inhaber, die Inhaberin verfügt. Sie sind eines von vielen Elementen innerhalb eines Rekrutierungsprozesses.

Mit seinem grossen Anteil an berufsorientierten Aus- und Weiterbildungen stellt das Schweizer Bildungssystem international einen Sonderfall dar. Daher sind Abschlüsse der beruflichen Grundbildung (BGB), sowie der Höheren Berufsbildung (HBB), nur sehr begrenzt vergleichbar, was eine internationale Einstufung und Anerkennung erschwert. Meist ist die formale berufsorientierte Aus- und Weiterbildung ausserhalb der Schweiz unbekannt. Besonders gilt dies für die verschiedenen Bildungstypen, insbesondere für diejenigen der HBB.

Englische Übersetzungen von Bildungsabschlüssen können international die Verständlichkeit der Abschlüsse erhöhen. Durch die grossen Unterschiede der Bildungssysteme vermögen englische Titel die internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung von Abschlüssen jedoch kaum erhöhen. Ebenfalls tragen englische Titel nur begrenzt zur besseren Positionierung und zur Attraktivitätssteigerung unserer Bildungsabschlüsse bei.

Diskussionen um eine bessere Positionierung der HBB sind daher ausserhalb des Projektes zur Titelübersetzung zu führen. Titelrelevante Positionierungslösungen und Attraktivitätssteigerungen sind zuerst in den Landessprachen zu verankern und in einem zweiten Schritt ins Englische zu übersetzen.

## **2 Elemente der Abschlussbezeichnungen**

Swissmem begrüsst im Allgemeinen das vorgeschlagene fünfgliedrige Schema für die Übersetzung der Abschlussbezeichnungen.

### **2.1 Berufsbezeichnung**

Wir unterstützen die Empfehlung die Berufsbezeichnung als zentrales Element der Übersetzung aufzuführen. Die Wirtschaft orientiert sich bei der Rekrutierung vorrangig an Handlungskompetenzen, welche für eine entsprechende Funktion notwendig sind. Berufsbezeichnungen liefern dazu erste entsprechende Hinweise.

Reglementierte Prüfungen und anerkannten Bildungsgänge garantieren in der HBB Qualitätsstandards welche den Anforderungen des Arbeitsmarktes genügen. Dies stellt international auf Tertiärstufe einen Sonderfall dar. Daher ist es richtig, bei Berufsbildungsabschlüssen der Schweiz auf die Nennung der Institution zu verzichten und die Berufsbezeichnung ins Zentrum zu stellen.

Es ist richtig, dass die Berufsbezeichnungen in der Zuständigkeit der Trägerschaften liegen. Die Trägerschaften kennen die international geforderten beruflichen Qualifikationen am besten und sind in der Lage die geforderten Niveaus in eine Berufsbezeichnung zu übersetzen.

### **2.2 Reglementierung bzw. Zertifizierung**

Wir sehen für die technischen Berufe der MEM-Industrie derzeit keinen Bedarf die Reglementierung, oder eine Zertifizierung im Titel zum Ausdruck zu bringen. Aus unserer Sicht ist es fragwürdig, weshalb ein solcher Zusatz in der englischen Übersetzung eingeführt werden soll während in den Landessprachen darauf verzichtet wird. Auch Landessprachen dienen im angrenzenden Ausland für das internationale Verständnis unserer Bildungsabschlüsse.

### **2.3 Bildungsstufe**

Wir unterstützen die Empfehlungen des SBFJ bezüglich der Verwendung der Bildungsstufe für Abschlüsse der HBB. Wir teilen die Einschätzung, dass die Verwendung des Begriffes „higher education“ die HBB international verständlich darstellt und eine klare Identifizierung der Bildungsstufe liefert. Wir sind der Meinung, dass in diesem Fall die Nennung der Bildungsstufe einen grösseren Mehrwert bringt, als der Verweis auf den praxisorientierten Bildungstyp.

Auf Stufe Grundbildung ist der Begriff „Vocational Education and Training (VET)“ international etabliert. VET wird in der Regel korrekt mit der Bildungsstufe Sek II verknüpft. Das Herausstreichen der hohen Praxisorientierung erachten wir in diesem Kontext als äusserst wichtig. Deshalb unterstützen wir den Vorschlag in der BGB den Bildungstyp anstelle der Bildungsstufe in der Übersetzung zu nennen.

Die Übersetzung „College of Higher Education“ für die Höheren Fachschulen erachten wir als treffend.

### **2.4 Abstufung von Abschlüssen**

Swissmem begrüsst die vorgestellten Abstufungen der BGB, sowie der HBB. Abschlüsse von Höheren Fachprüfungen sowie Diplome der Höheren Fachschulen beide mit „advanced“ zu kennzeichnen unterstützen wir ebenfalls. Dies stellt aus internationaler Sicht eine sinnvolle Vereinfachung des Bildungssystems dar.

## 2.5 Staatliche Anerkennung

Berufsbildungsabschlüsse in der Schweiz zeichnen sich unter anderem durch ihr nationale Reglementierung und ihre eidgenössische Anerkennung aus. Der Begriff „federal“ drückt diese Merkmale adäquat aus.

Der Vorschlag des SBFI sieht den Zusatz „federal“ nur für Abschlüsse der beruflichen Grundbildung und Berufsprüfungen vor. Für Abschlüsse der HF ist dieser nicht vorgesehen, obwohl die Rahmenlehrpläne HF von nationalen Organisationen der Arbeitswelt getragen und durch das SBFI anerkannt werden. Des Weiteren regelt die *Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen* auf Bundesebene die Rahmenbedingungen der HF und definiert deren Fachrichtungen. Abschliessend führt das SBFI zusammen mit der Eidgenössischen Kommission für Höhere Fachschulen (EKHF) die Anerkennungsverfahren der Bildungsgänge durch und spricht eine eidgenössische Anerkennung aus. Wir sehen darin rechtlich keinen Unterschied zur beruflichen Grundbildung, wo der Bund die Bildungsverordnungen verabschiedet und die Kantone die Lehraufsicht inne halten.

Eine Ungleichbehandlung der HF-Abschlüsse gegenüber den Berufsprüfungsabschlüssen führt zu einem Titelwirrwarr innerhalb der HBB und erschwert die internationale Verständlichkeit. Im Sinne einer Gleichbehandlung der Eidg. Berufsprüfungen und den Höheren Fachschulen fordern wir deshalb auch für die Abschlüsse Höherer Fachschulen die Bezeichnung „federal“.

## 3 Information in Diplomzusatz bzw. Zeugniserläuterung

### 3.1 Differenzierte Bildungsstufe

Die differenzierte Bildungsstufe in den Zeugniserläuterungen und den Diplomzusätzen anhand der Niveaustufe im EQR bzw. NQR Berufsbildung und der ISCED-Stufe aufzuzeigen erachten wir als sinnvoll.

### 3.2 Bildungstyp

Wir begrüssen die neue Übersetzung „Professional Education“ für „Höhere Berufsbildung“. Für die berufliche Grundbildung unterstützen wir die Beibehaltung der Bezeichnung „Vocational Education and Training“.

Abschliessend bedanken wir uns noch einmal für die Gelegenheit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Robert Rudolph  
Mitglied der Geschäftsleitung



René Will  
Ressortleiter